



Die neue Akutklinik des Rheumazentrums in Bad Endbach entsteht auf dem Gelände, wo jetzt noch Bäume und Wohnhaus stehen. Über das Millionenprojekt freuen sich (von rechts) Georg Schuckart (Kaufmännischer Direktor), Katrin Storck-Müller (Ärztliche Direktorin und Inhaberin), Finanzminister Thomas Schäfer, der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow und Bürgermeister Markus Schäfer. (Fotos: Tietz/Rheumazentrum)

# Klinik baut für 23 Millionen

**RHEUMAZENTRUM** Neues Gebäude mit 80 Betten entsteht ab 2016



Von Michael Tietz

**BAD ENDBACH** Das Rheumazentrum Mittelhessen baut an seiner Zukunft: 23 Millionen Euro fließen in die neue Akutklinik. Im Januar 2016 sollen die Bagger anrollen. Das Land unterstützt das Bauvorhaben mit zehn Millionen Euro.

„Wir sind nicht mehr ganz zeitgemäß“, gibt Georg Schuckart, Kaufmännischer Direktor des Rheumazentrums, zu. Die Klinik hat derzeit eine Gesamtnutzungsfläche von 5300 Quadratmeter, verteilt auf zehn Gebäudeteile – das älteste wurde 1954 errichtet, das jüngste 1999.

Ineffektive Funktionsabläufe seien im Laufe der Jahre entstanden, erläutert Schuckart. Die Gebäude genügen technisch und energetisch nicht mehr den heutigen Standards. Eine durchgängige Behindertengerechtigkeit ist nicht gegeben. Deshalb sei die Entscheidung für eine Modernisierung gefallen.

Ein Umbau bei laufendem Klinikbetrieb kommt für die Verantwortlichen des Rheumazentrums aber nicht in Frage. „Das hätte erhebliche Einschränkungen für Patienten und Personal zur Folge“, erklärt Schuckart. Deshalb soll in gut fünf Monaten mit dem Neubau begonnen werden.

Das fünfgeschossige Gebäude mit zwei Innenhöfen und einem Flachdach entsteht inmitten des jetzigen Klinikstandortes – dort, wo sich derzeit noch eine kleine Parkanlage und ein altes Wohnhaus befinden. Die unterste Ebene für Küche, Technik, Logistik und Archiv wird zum Teil im Erdreich liegen.

Das Erdgeschoss bietet Platz für Untersuchung/Behandlung, Schwerpunktpraxen und Cafeteria. In der Ebene 1 werden die Therapiebereiche untergebracht. Die Pflegestationen mit insgesamt 80 Betten – so viele wie bisher – befinden sich in den beiden Etagen darüber. Das Gebäude wird an die bestehende Rehabilitationsklinik angeschlossen.

„Der Abbruch der alten Gebäude wird zum größten Teil erst nach der Fertigstellung des Neubaus erfolgen“, kündigt Schuckart an. Zwei Jahre Bauzeit sind angesetzt. Läuft alles nach Plan, könnte 2018 die neue Akutklinik

bezogen werden. Viele Vorteile bringe der Neubau mit sich: Funktionsabläufe werden optimiert, Betriebskosten gesenkt, Raumdefizite behoben. Aus medizinischer Sicht werde eine deutliche Verbesserung der Qualität von Versorgung und Unterbringung gewährleistet, so die Klinikleitung.

### Finanzminister Thomas Schäfer spricht von einem „herausragenden Klinikträger“

Die Baukosten belaufen sich nach Angaben des Familienunternehmens auf 23 Millionen Euro. „Mehr wird es auch nicht werden, wir können uns keine Elbphilharmonie leisten“, sagt der frühere Hamburger Schuckart mit einem Schmunzeln. Neben dem Zuschuss des Landes Hessen werden 13 Millionen Euro an Eigenmitteln aufgebracht. „Eine solche Investition for-

dert hohen Mut und verdient Respekt“, sagt Schuckart an die Adresse der Geschäftsführerin, Inhaberin und Ärztlichen Direktorin, Katrin Storck-Müller, und deren Familie.

Sie führt in dritter Generation der Familie Storck das Rheumazentrum und gibt das Lob an ihre 165 Mitarbeiter sowie den Kaufmännischen Direktor weiter. Alle würden „unsere ambitionierten Pläne tatkräftig unterstützen“. Angst habe sie keine und nervös sei sie auch nicht, wenn sie auf das große Bauvorhaben blicke. „Ich glaube an unsere Philosophie und bin deshalb ernsthaft und freudig zugleich“, sagt Katrin Storck-Müller.

Von einem „herausragenden Klinikträger“ spricht Hessens Finanzminister Thomas Schäfer (CDU). Er überreicht am Dienstag den Bewilligungsbescheid des Landes über zehn Millionen Euro an Katrin Storck-Müller und Georg Schuckart. „Für das Gesundheitswesen im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist dieser Neubau von entscheidender Bedeutung“, lobt Schäfer. Das Projekt werde einen zukunftsfähigen und wirtschaftlichen Krankenhausbetrieb ermöglichen.

„Dies ist nicht nur ein guter Tag für das Rheumazentrum, sondern auch für die Gemeinde, den Landkreis und die Region“, hebt auch Schuckart die Bedeutung des Bauvorhabens hervor.

### RHEUMAZENTRUM MITTELHESSEN

Das 1954 in Bad Endbach gegründete Rheumazentrum vereinigt an einem Standort vier Einrichtungen für die Versorgung zumeist rheumatologischer und orthopädischer Patienten. Es umfasst einen Akutklinik (80 Betten) sowie eine Rehabilitationsklinik zur stationären und ambulanten Versorgung (38 Betten). Zusätzlich

sind eine ärztliche Spezialambulanz mit zwei rheumatologischen Schwerpunktpraxen und eine ambulante Behandlungsstätte für verschiedene Therapieformen angesiedelt. Die Bündelung von Diagnostik, nichtoperativer Therapie und Rehabilitation an einem Ort ermöglicht eine umfassende Betreuung der Patienten. (red)